



ELTERN KIND ZENTRUM
FELDKIRCH WIDNAU 4 | OFFICE@EKIZ-FK.INFO
05522/77842 | WWW.EKIZ-FK.INFO

Konzeption

3. Fassung



Ganztägige Kleinkindbetreuung

Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch

Widnau 4, 6800 Feldkirch

+43 5522 77842

office@ekiz-fk.info

VORWORT

Der gemeinnützige Verein Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch wurde 1988 von einer Handvoll äußerst engagierten und motivierten Müttern gegründet. Sie erhielten von der Stadt Feldkirch im alten Feuerwehrhaus Räumlichkeiten, die sie für klassische Spielgruppen und für Elterntreffs liebevoll einrichteten. Im regen Austausch mit den Eltern wurde das Angebot fortlaufend an die Bedürfnisse und Wünsche der Familien ausgebaut. So gab es eine Lesecke, ein Bücherverleih, Kasperletheater und die verschiedensten Jahresfeste. Es wurde eine Kleiderbörse aufgebaut, Hebammensprechstunden, offene Treffs, Babyrunden, Väterfrühstück und vieles mehr angeboten.

Schon bald wurden zusätzliche Räume in der Innenstadt angemietet und die Spielgruppe Wichtelkinder gegründet.

2003 eröffnete die AK-Vorarlberg im Ganahl-Areal in Feldkirch erstmals eine Kinderbetreuungseinrichtung zur Betreuung der Kinder von Kursteilnehmer*innen des Bildungscenters der AK. Diese stundenweise Betreuung übernahmen die Mitarbeiter*innen des EKiz-Feldkirch.

Mit dem Umzug 2010 in das Hauptgebäude der AK wurde diese Kooperation noch durch die Einrichtung einer betriebsinternen Kindergruppe ausgeweitet und intensiviert. Seitdem betreuen wir ganzjährig Kinder von Mitarbeiter*innen und Kursteilnehmer*innen der AK und des BFI.

2007 wurde die erste Kindergruppe des EKiz gegründet – die Kindervilla. Damit konnten wir den Eltern eine ganzjährige Betreuungsform anbieten und dies war ein großer Schritt in Richtung

Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir waren die erste Einrichtung in Feldkirch, die durchgehend in den Sommerferien geöffnet war und sind es noch heute.

Ebenfalls im Jahr 2007 konnten wir Dank Unterstützung der Stadt Feldkirch einen dritten Standort mit zwei Spielgruppen eröffnen. Die Stadt Feldkirch als Eigentümerin der Erdgeschosswohnung im Graf-Hugo-Wuhrgang stellte uns die Wohnung kostengünstig zur Verfügung und seitdem fanden dort vormittags Spiel- und Kindergruppen statt und nachmittags unsere Elterntreffs und die Hebammensprechstunden.

Am 18. Oktober 2021 wurde in Gisingen ein vierter Standort eröffnet – die KiBe Gisingen.

Dabei handelt es sich um eine ganztägige Kleinkindgruppe und eine Kindergartengruppe.

Mit Herbst 2025 beschäftigt der Verein EKiz-Feldkirch über 60 Mitarbeiter*innen in vier Standorten und zehn Gruppen.

Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des EKiz betreuen derzeit monatlich bis zu 160 Kinder.

Auch heute ist es den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeiter*innen des Vereins eine Herzensangelegenheit die Themen, Wünsche und Probleme der Familien zu hören und aufzugreifen und dies in der Jahresplanung und Programmgestaltung widerzuspiegeln.

Danke allen Förderern und Unterstützern für die langjährige Zusammenarbeit und Vertrauen in unsere Arbeit.

Bichler Doris, Vorstand EKiz-Feldkirch

ZIEL DER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION

Die pädagogische Konzeption soll Eltern, Mitarbeiter*innen und Interessierten als Orientierungshilfe dienen. Unter anderem werden Struktur, Tagesablauf, Regeln, Betreuungspersonal und Kooperationspartner*innen darin transparent dargestellt. Des Weiteren wird ein Einblick in die pädagogische Grund- und Wertehaltung der Einrichtung gewährt.

Inhaltsverzeichnis

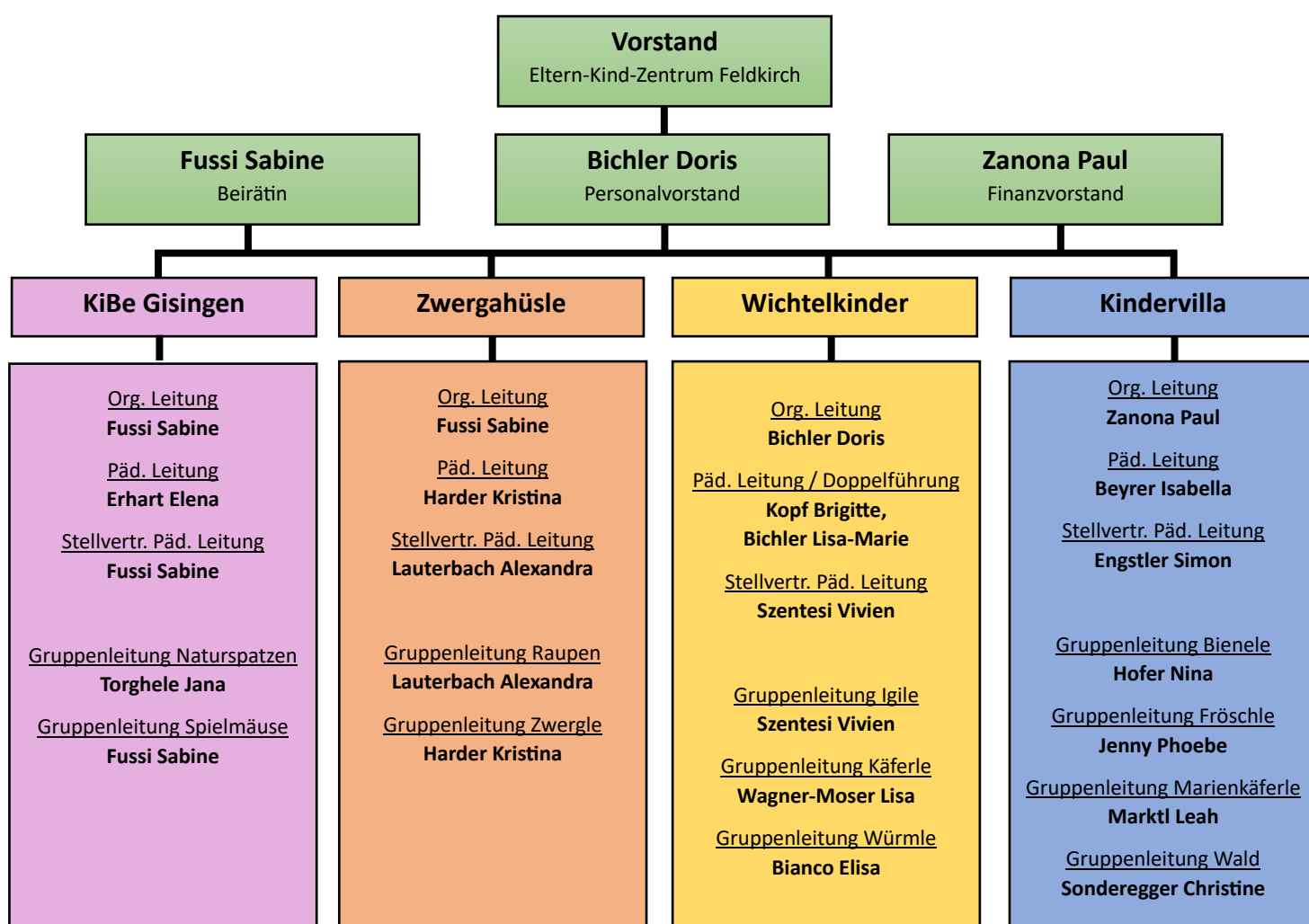
VORWORT	2
ZIEL DER PÄDAGOGISCHEN KONZEPTION	5
1. Vereinsspezifische Informationen	8
1.1 Träger	8
1.2 Qualitätssicherung	9
1.2.1 Weiterbildung.....	9
1.2.2 Klausurtag	9
1.2.3 Sitzungsstruktur.....	9
1.2.4 Pädagogische Vorbereitung.....	10
1.2.5 Dokumentation, Beobachtung, Portfoliomappe.....	10
1.2.6 Sprachbildung und -förderung	11
1.2.7 Bildungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit.....	12
1.2.8 Kinderschutz	14
1.2.9 Kinderschutz in der Betreuungseinrichtung.....	16
1.3 Organisatorisches	16
1.3.1 Betreuungsanfrage.....	16
1.3.2 Kooperationspartner	17
1.3.3 Kosten.....	17
1.3.4 Verpflegung.....	19
1.3.5 Erkrankung und Abwesenheit des Kindes.....	19
1.3.6 Medikamentenabgabe, Erste Hilfe	20
1.3.7 Aufsichts- und Abholregelung	20
1.3.8 Datenschutz	21
1.3.9 Haftpflicht.....	21
1.3.10 Vertragsende und Kündigung	21
2. Allgemeine Informationen über die Kindervilla.....	22
2.1 Anschrift & Öffnungszeiten	22
3. Leitbild Kindervilla	23
4. Team	24
4.1 Bienile-Gruppe:	25
4.2 Frösche – Gruppe:.....	27
4.3 Marienkäferle – Gruppe:	29
4.4 Haushalt und Hygiene	31
5. Zielgruppe & Betreuungsplätze	32

6. Unsere pädagogische Haltung und Werte.....	32
6.1 Teamfortbildungen zur Stärkung der pädagogischen Qualität.....	33
6.1.1 Achtsamkeits-Projekt	33
6.1.2 Bindungsfortbildung	33
6.1.3 Zwergensprachen Fortbildung	33
7. Unser Bild vom Kind.....	34
8. Unsere Kompetenzen	35
8.1 Selbstkompetenz.....	35
8.2 Sozialkompetenz	35
8.3 Sachkompetenz.....	35
8.4 Lernmethodische Kompetenz	36
8.5 Metakompetenz	36
9. Räumlichkeiten.....	37
9.1 Gruppenräume	37
9.2 Garderobe.....	37
9.3 Vorraum	37
9.4 Indoor-Turnsaal mit Sandbereich	37
9.5 Küche	37
10. Pädagogik.....	39
10.1 Pädagogische Orientierung.....	39
11. Eingewöhnung	40
12. Tagesablauf.....	41
13 Bildungsbereiche.....	44
13.1 Emotionen und soziale Beziehungen.....	44
13.2 Ethik und Gesellschaft	44
13.3 Sprache und Kommunikation	44
13.4 Bewegung und Gesundheit.....	45
13.5 Ästhetik und Gestaltung.....	45
14. Dokumentation	46
15. Eltern- und Kommunikationsarbeit	46
15.1 Kommunikation.....	46
15.2 Elternabend & Feste	46
15.2.1 Elternabend.....	46
15.2.2 Feste	47
Impressum	48

1. Vereinsspezifische Informationen

1.1 Träger

Das Eltern-Kind-Zentrum ist ein gemeinnütziger, privater Trägerverein mit dem Zwecke der Unterstützung von Familien und Kindern durch ein qualifiziertes



Betreuungsangebot. Finanziert wird das Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch durch die Personalkostenförderung des Landes Vorarlberg und der Stadt Feldkirch, sowie über Elternbeiträge. Der Verein führt vier Standorte im Raum Feldkirch.

1.2 Qualitätssicherung

Wir orientieren uns an den Bedürfnissen der Eltern und dem pädagogischen Konzept des Vereins und arbeiten nach der gesetzlichen Grundlage des KBBG (Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes), den Verordnungen der Vorarlberger Landesregierung, sowie den Absprachen der Stadt Feldkirch als Fördergeber. Unsere pädagogische Arbeit und die Konzeption richten sich nach den folgenden Grundlagendokumenten: „Digitale Medienbildung in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan“, „Bildungsplan-Anteil zur sprachlichen Förderung in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule“, „Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen“, „Werte leben, Werte bilden“.

1.2.1 Weiterbildung

Wir arbeiten regelmäßig an der Weiterentwicklung unserer pädagogischen Konzeption. Zudem investieren wir in Ausbildung, Coaching und Entwicklung unseres Teams, um kontinuierlich unsere pädagogische Arbeit sowie innere Haltung zu reflektieren und zu verbessern.

1.2.2 Klausurtag

Als weiteres Qualitätsmerkmal beschäftigt sich das Team jährlich mit der Evaluierung der 12 Bildungsprinzipien. Das vergangene Betreuungsjahr wird reflektiert, ein neues Jahresthema fixiert und eine Jahresplanung für das kommende Betreuungsjahr erstellt. Im Jahr 2025/2026 liegt der Fokus auf dem Thema **„Inklusion“**.

1.2.3 Sitzungsstruktur

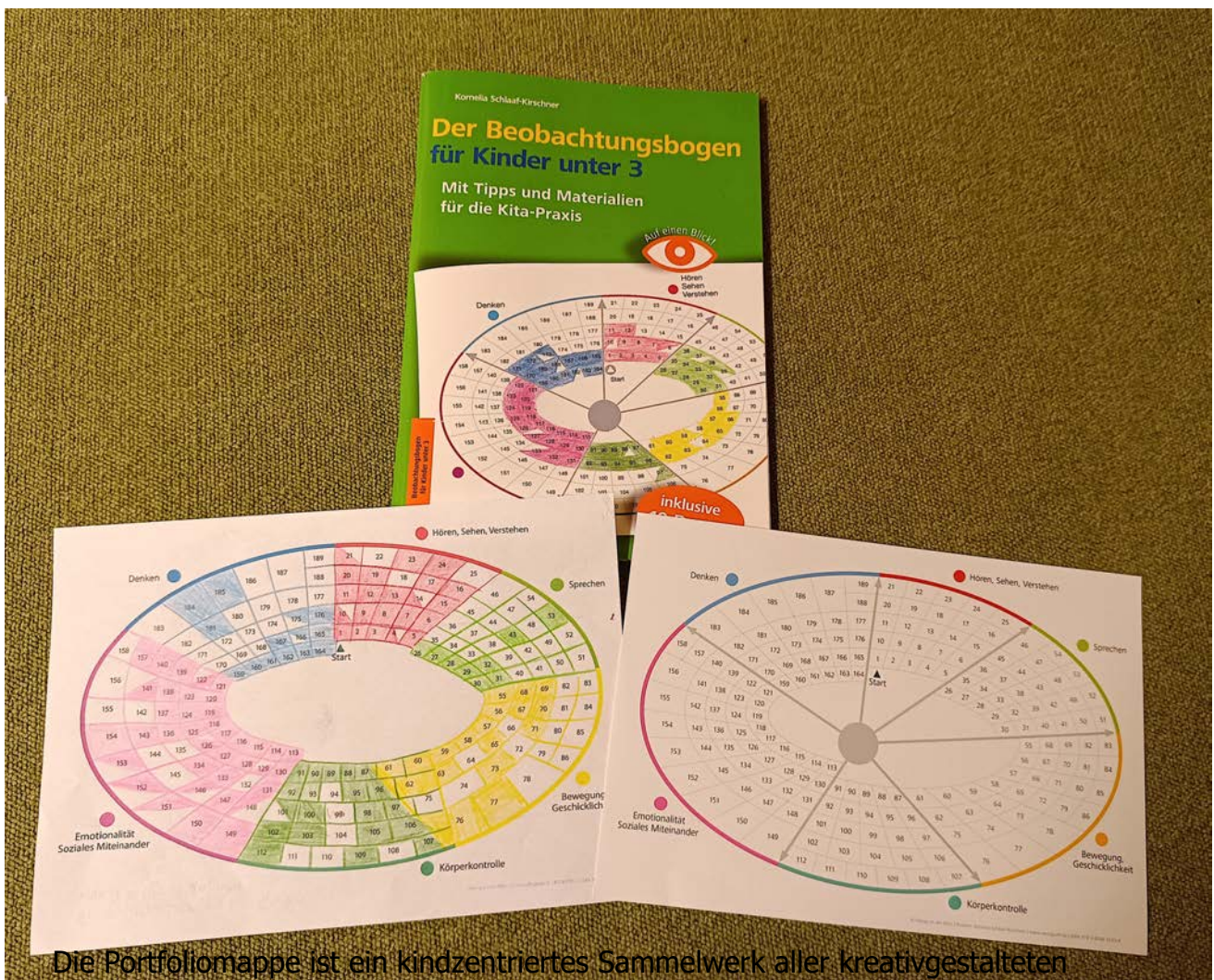
Zusätzlich zu der jährlichen Klausur finden monatlich Großteamsitzungen und Sitzungen der Gruppenleiter*innen des Standortes statt. Gruppenspezifische Inhalte werden in der jeweiligen Kleintteamsitzungen einmal monatlich besprochen.

1.2.4 Pädagogische Vorbereitung

Für eine optimale Förderung der Kinder steht dem Betreuungspersonal wöchentlich Zeit zur Verfügung, um Aktivitäten zu planen, zu reflektieren und zu dokumentieren.

1.2.5 Dokumentation, Beobachtung, Portfoliomappe

Vor dem Eintritt in die Institution werden für jedes Kind eine Karteikarte, einen Beobachtungsbogen und eine Portfoliomappe angelegt. Die Karteikarte dient zur Dokumentation der individuellen Entwicklungsschritte im Betreuungsalltag. Quartalsmäßig werden mittels Beobachtungsbogen die Fortschritte des Kindes erfasst. Als Beobachtungsinstrument verwenden wir den „Beobachtungsbogen für Kinder unter 3“ nach Kornelia Schlaaf-Kirschner.



Die Portfoliomappe ist ein kindzentriertes Sammelwerk aller kreativgestalteten

Werke, sowie Fotos, Lieder und Sprüche etc. Es dient als Erinnerungsbuch an die Zeit in der Kindervilla und wird oft auch im Freispiel von den Kindern verwendet und angeschaut. Am letzten Tag bekommt das Kind seine Mappe als Abschiedsgeschenk von uns mit nach Hause. Fotos von den Kindern werden nur mit der Einverständniserklärung der Eltern gemacht.



1.2.6 Sprachbildung und -förderung

Verpflichtend führen wir jährlich im Zeitraum Mai/Juni den Beobachtungsbogen zur Erfassung der Sprachkompetenz (BESK) mit Deutsch als Muttersprache sowie Deutsch als Zweitsprache (DaZ) durch, um eventuellen Förderbedarf in der deutschen Sprache zu ermitteln. Das Ergebnis der Auswertung ist für die folgende Betreuungsinstitution einsehbar.

1.2.7 Bildungspartnerschaft und Öffentlichkeitsarbeit

Wir legen großen Wert auf einen regelmäßigen und engen Austausch mit den Eltern und Erziehungsberechtigten. Für das Informationsgespräch nehmen wir uns ausreichend Zeit, um etwaige Fragen vor Beginn beantworten zu können. Des Weiteren dient es zu einem ersten Kennenlernen zwischen Familie und Einrichtung. Während des Kinderbetreuungsjahres besteht die Möglichkeit Gesprächstermine für Anliegen und Entwicklungsgespräche wahrzunehmen. Wir begegnen den Eltern stets auf Augenhöhe und sehen diese als Experten ihrer Kinder an.

Um den Tagesablauf transparent gestalten zu können, erhalten die Familien monatlich ein Elternmail. Dieses wird jeden Monat von einer/einem anderen Mitarbeiter*in geschrieben und beinhaltet wichtige Informationen aus der Einrichtung und Inputs für die Eltern z.B. zu Fachlichen Themen, Ideen für zuhause oder Einblicke aus dem pädagogischen Alltag.

Elternaktivitäten, wie z.B. Elternabende, Elternaustauschrunden, Mama und Papa Hocks, Informationsveranstaltungen, Familienfeste und Elternbildungsangebote finden je nach Jahresplanung regelmäßig statt.

Informationen über das Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch können der Homepage <https://www.ekiz-fk.info> entnommen werden. Des Weiteren findet ihr uns auf Facebook und Instagram.

Jährlich werden auch Elternumfragen gestaltet, um die Bedürfnisse und die Zufriedenheit der Familien zu ermitteln und diese bestmöglich in der Jahresplanung zu berücksichtigen.

Was verbindet ihr mit der "Kindervilla"?

- „Ein Ort, an dem unser Kind sich gut fühlt und wir ruhig sind, dass sie in guten Händen ist und auch viel Liebe und Aufmerksamkeit bekommt.“
- „Ein Ort, an dem mein Kind sehr viele schöne Momente erlebt, sie liebevoll betreut wird und mit ihren Freunden lachen, spielen, tanzen und hüpfen darf. Sie freut sich jedes Mal auf die Kindervilla.“
- „Geborgenheit, Individualität, Flexibilität, Spaß, Vertrauen, Wohlfühlen, Harmonie“
- „Unser Kind fühlt sich sehr wohl, freut sich und wir uns auch. Super Team-kompetent und empathisch und quer durchgemischt.“
- „Einen tollen Start für die Kleinen, nette Gespräche und tolle Nachmittage zu Feierlichkeiten, gemütliches Beisammensein, Rund-um-sorglos-Paket :-)"
- „Ein toller Wohlfühlort für mein Kind. Er kann hier mit anderen Kindern spielen, fühlt sich wertgeschätzt und erlebt immer wieder neue Sachen. Eine große Entlastung für mich als Mutter.“

1.2.8 Kinderschutz

Jedes Kind hat ein Recht auf gewaltfreie Erziehung. – Obwohl in Österreich das Gewaltverbot in der Erziehung vor über 30 Jahren beschlossen wurde, stehen körperliche und psychische Gewalt sowie mangelnde Fürsorge auch heute noch in manchen Familien an der Tagesordnung.

Im Eltern-Kind-Zentrum steht das Wohl eines jeden Kindes an erster Stelle. Wir betrachten es daher als unsere Pflicht, durch unseren engen Kontakt zu den Kindern und den regelmäßigen Austausch mit den Eltern Gefährdungen **vorzubeugen**, diese frühzeitig zu **erkennen** und professionell zu **handeln**. Im Allgemeinen stellt das Thema der Kindeswohlgefährdung auch für die erfahrensten Betreuer*innen eine große Herausforderung dar. Um in derart schwierigen und komplexen Situationen Ruhe zu bewahren und unserer großen Verantwortung gerecht zu werden, orientieren wir uns am Kinderschutz-Leitfaden des Eltern-Kind-Zentrums und legen großen Wert auf die enge Zusammenarbeit im Team sowie mit unserer Kinderschutzbeauftragten.

Wir haben folgende Maßnahmen für den Kinderschutz ergriffen:

- Entwicklung eines Kinderschutzkonzepts
- Einrichtung eines Kinderschutzteams
- Benennung einer/eines Kinderschutzbeauftragten pro Standort
- Regelmäßige Risikoanalysen in den Standorten
- Schulungen unserer Mitarbeitenden und Kinderschutzbeauftragten

Die UN-Kinderrechtskonvention hat 42 Kinderrechte definiert. Diese Kinderrechte wurde 2011 in die österreichische Verfassung aufgenommen und bilden die Basis für Kinderschutz.



Abbildung 2

1.2.9 Kinderschutz in der Betreuungseinrichtung

Wir als Mitarbeiter*innen tragen nicht nur Verantwortung in Bezug auf pädagogisch wertvolle Tagesstrukturen, sondern vor allem auch die uns anvertrauten Kinder in unserem Alltag vor Gewalt jeglicher Art zu schützen.

Dazu braucht es auch intern Maßnahmen, um eventuellen Übergriffen vorzubeugen:

- Kinder lernen bei uns, ihre eigenen Grenzen zu finden und auch die Grenzen anderer Kinder zu erkennen und zu respektieren. Wird eine Grenze des Kindes überschritten beispielsweise im Spiel, ermutigen wir die Kinder, „Stop“ zu sagen (auch in Form von „das mag ich nicht“ oder Ähnlichem) und ihre Grenzen klar zu definieren.
- Ebenso werden unsere Mitarbeiter*innen dazu aufgefordert, auch ihre persönlichen Grenzen den Kindern in altersgerechter Form aufzuzeigen.
- Beim Wickeln der Kleinkinder, beim WC-Gang oder beim Saubermachen nach einem Missgeschick, achten wir auf die Privatsphäre des Kindes. Wir verhalten uns ruhig und achtsam und verrichten diese pflegerische Tätigkeit in einem Sichtgeschützten, vertrauten Rahmen/Umfeld, verzichten aber bewusst auf komplett geschlossene Wickelräume oder Nasszellen/WC 's. Somit ist die gegenseitige Kontrolle innerhalb des Teams gegeben.
- Zudem dürfen die Kinder selbst entscheiden, mit welcher Betreuungsperson sie Wickeln gehen möchten oder ob sie zum Beispiel Hilfe beim WC-Gang benötigen.
- Randzeiten, wie Früh- oder Spätdienste, werden immer von mindestens zwei Mitarbeiter*innen abgedeckt, wenn es Personaltechnisch möglich ist. Somit ist auch hier eine gegenseitige Absicherung bzw. Kontrolle gegeben.

1.3 Organisatorisches

1.3.1 Betreuungsanfrage

In den Gruppen werden ausschließlich Kinder mit Wohnsitz in Feldkirch betreut (Ausnahme sind Kinder der Kooperationspartner*innen). Eine Berufstätigkeit ist für eine Betreuung nicht nötig.

Der Erstkontakt findet über die Homepage <https://www.ekiz-fk.info> mittels Kontaktanfrage statt. Daraufhin bekommen die Eltern ein Betreuungsanfrageformular übermittelt. Bei freien Plätzen zu den gewünschten Betreuungszeiten und -tagen wird die Familie von der Einrichtung kontaktiert und zu einem Infogespräch eingeladen.

1.3.2 Kooperationspartner

- ❖ Vorarlberger Landesregierung → Fachbereich Elementarpädagogik
- ❖ Stadt Feldkirch → Abteilung Sport, Schule, Kinder;
- ❖ AK - Arbeiterkammer Feldkirch → Betriebsinterne Kindergruppe
- ❖ Caritas Vorarlberg → Mutter-Kind Wohnheim in Feldkirch
- ❖ Netzwerk Familie
- ❖ IFS – Institut für Sozialdienste
- ❖ AKS – Arbeitskreis für Sozialdienste

1.3.3 Kosten

Die Betreuungskosten und entsprechenden Elternbeiträge sind dem Tarifblatt nach der jeweils gültigen Gebührensatzung und Betreuungs- und Tarifordnung der Vorarlberger Landesregierung zu entnehmen. Hierbei orientieren wir uns nach dem Höchstarif.

https://vorarlberg.at/documents/302033/2953201/Anlage_3_RL_soziale_Staffelung_%28KiBe_Tarifkorridor%29.pdf/2ac0c3c0-8180-5153-9950-0a1ea3a3a77d?t=1643881819978

Der jährliche **Mitgliedsbeitrag von 30,00 €** wird pro Familie eingehoben.

Eine einmalige **Einschreibgebühr** in Höhe von **175,00 €** wird nach erfolgter Anmeldung des Kindes fällig und die vierwöchige Eingewöhnung startet nach Einlangen der Einschreibgebühr und nach Terminvereinbarung.

Zusätzlich fällt monatlich ein Materialbeitrag in Höhe von je **5,00 € pro Kind** an.

Der jeweilige Monatstarif inklusive Essenspaket wird **bis spätestens zum 7. des jeweiligen Monats mittels Sepa Lastschrift** eingezogen. Dazu findet sich in der Anmeldemappe eine Einzugsermächtigung, die vorab zu unterzeichnen ist.

Änderungen der Betreuungszeiten während des Jahres sind nur in Abstimmung mit der organisatorischen und pädagogischen Leitung unter Berücksichtigung des Betreuungsschlüssels und der Gruppenkonstellation möglich.

Für Ermäßigungen der Elternbeiträge (Soziale Staffelung lt. Vorarlberger Landesregierung) kann unter folgendem Link unter Vorlage der benötigten Unterlagen monatlich Antrag gestellt werden und an die Kinderbetreuungseinrichtung ausgehändigt werden:

www.vorarlberg.at/kinderbetreuung

1.3.4 Verpflegung

Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle für Gesundheit und Wohlbefinden.

Für das leibliche Wohl sorgen am Vormittag und Nachmittag die Betreuer*innen, in dem sie eine gesunde Jause zubereiten. Zum freiwilligen Mitwirken bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (z.B. Tischdecken, Tisch abräumen und putzen, Wäsche machen, einkaufen, Jause zubereiten, etc.) werden die Kinder animiert und dürfen partizipativ mitwirken.

Am Mittag liefert das Antoniushaus Feldkirch ein ausgewogenes, saisonales und regionales Mittagsmenü. Der Speiseplan und die Herkunftszeichnung wird immer wöchentlich neu ausgehängt.

Auf die Allergien der Kinder wird bestmöglich geachtet und in Absprache mit den Eltern eine Einschulung durch den zuständigen Arzt angestrebt.

Um der Essensituation einen familiären Charakter zu verleihen, nehmen wir das Essen gemeinsam mit den Kindern am Tisch zu uns.

Als tägliches Ritual wünschen wir uns, mit einem Lied und einem Tischspruch einen guten Appetit. Die Kinder dürfen bei uns selbst schöpfen. Dafür stehen jeweils Schüsseln mit einem Löffel auf dem Tisch bereit. Dieser Prozess der Eigeninitiative wird sprachlich begleitet. Dabei lernen die Kinder besser ihren Hunger einzuschätzen, außerdem wird die Motorik und die Eigeninitiative gestärkt. Dasselbe gilt beim Einschenken von Wasser in das Glas. Dafür stehen kleine Krüge auf den Tischen bereit.

Bei Bedarf können die Kinder kleine Zwischenmahlzeiten zu sich nehmen.

1.3.5 Erkrankung und Abwesenheit des Kindes

Die Erziehungsberechtigten verpflichten sich, die Erkrankung und das Fernbleiben des Kindes dem Betreuungspersonal zeitnah mitzuteilen.

Ansteckende Krankheiten sind unverzüglich zu melden. Ein Kind, das an einer übertragbaren Krankheit leidet (oder Läuse), darf die Einrichtung, entsprechend den Vorgaben der Vorarlberger Landesregierung, so lange nicht besuchen, bis keine

Ansteckungsgefahr mehr gegeben ist. Weiters möchten wir darauf hinweisen, dass bei Fieber die Einrichtung erst wieder besucht werden darf, wenn das Kind mindestens 24 Stunden fieberfrei ist, dasselbe gilt bei Erbrechen und Durchfall.

Das Betreuungspersonal ist verpflichtet, die Erziehungsberechtigten unverzüglich zu informieren, wenn eine Erkrankung während der Betreuungszeit eintritt, damit das Kind zur Abklärung abgeholt werden kann.

1.3.6 Medikamentenabgabe, Erste Hilfe

Das Betreuungspersonal darf dem Kind grundsätzlich keine Medikamente verabreichen (auch keine Globuli, Bachblüten, Hustensaft, etc.).

Bei chronischen Erkrankungen ist es aufgrund des Ärztegesetzes 1998, §50a möglich, ärztliche Tätigkeiten im Einzelfall an das Betreuungspersonal zu übertragen.

Dies erfordert, eine schriftliche Dokumentation und genaue Unterweisung bzw. sorgfältige Einschulung der Betreuungspersonen durch den Arzt/die Ärztin. Die Betreuungsperson muss sich freiwillig bereit erklären, diese Tätigkeit zu übernehmen. Sie darf nicht dazu verpflichtet werden.

Die Betreuungspersonen sind als Ersthelfer*innen ausgebildet und grundsätzlich zur Ersten Hilfe verpflichtet.

1.3.7 Aufsichts- und Abholregelung

Dem pädagogischen Personal obliegt die Aufsichtspflicht des Kindes während der Zeit des Aufenthaltes in der Einrichtung einschließlich der Ausflüge, Spaziergänge, Besichtigungen und anderem.

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der persönlichen Übernahme des Kindes in der Einrichtung und endet mit der Übergabe des Kindes an die Erziehungsberechtigten oder an die abholberechtigte Person. Für den Weg zu und von der Einrichtung sind die Erziehungsberechtigten zuständig und verantwortlich. Die Erziehungsberechtigten tragen dafür Sorge, dass ihr Kind pünktlich von der Betreuungseinrichtung abgeholt wird. Das Kind kann nur von den uns bekannten Personen abgeholt werden. Bei Änderungen muss das Betreuungspersonal informiert werden.

Bei Veranstaltungen (z.B. Feste) sind die anwesenden Erziehungsberechtigten für das Kind aufsichtspflichtig.

1.3.8 Datenschutz

Die Erziehungsberechtigten bestätigen die Informationen zum Datenschutzgesetz (DSGVO) erhalten zu haben.

1.3.9 Haftpflicht

Für Unfall- und Haftpflichtversicherung der Kinder sind die Eltern verantwortlich.

1.3.10 Vertragsende und Kündigung

Der Vertrag endet automatisch mit Ende des Betreuungsjahres am 31.08.2026 ohne, dass es einer schriftlichen Kündigung bedarf.

Eine vorzeitige Kündigung ist am **Monatsende** möglich unter Einhaltung einer **einmonatigen Kündigungsfrist**.

Eine vorzeitige Kündigung bedarf grundsätzlich der **Schriftform**.

2. Allgemeine Informationen über die Kindervilla

2.1 Anschrift & Öffnungszeiten

Kindervilla Feldkirch

Reichsstraße 153

6800 Feldkirch

Telefon: 05522/70398

Diensthandy Leitung: 0676/5644422

Mail: kindervilla@ekiz-fk.info

Die Kindervilla hat Montag-Freitag von 07:00-18:00 Uhr ganzjährig geöffnet, außer an den Schließtagen vom jährlich vom 22.12.2025 bis zum 06.01.2026.

3. Leitbild Kindervilla

„Kindern, in einer rasant wachsenden Welt mit Leistungsdruck, ein Umfeld bieten, das sie ganzheitlich unterstützt und jedes Kind individuell im eigenen Tempo wachsen lässt.“

Die Kindervilla ist eine ganztägige Kleinkindbetreuungseinrichtung, die Kinder ab 12 Monaten bis zum Kindergarteneintritt betreut. Die Kindervilla ist einer von vier Standorten des Eltern-Kind-Zentrums in Feldkirch. Unser motiviertes Team bringt ein sehr breites Spektrum an Erfahrungen und Ausbildungen ein, mit dem wir die Kinder ganzheitlich unterstützen und gezielt fördern.

Leitgedanke: Kinder haben Rechte! Kinder sind selbstständige Individuen, die ihre Umwelt in einer geschützten Umgebung frei entdecken dürfen. Bewegung und Natur werden bei uns großgeschrieben. Wir setzen entsprechende Impulse und möchten die Kinder in ihren Stärken fördern und sie in ihrem Wachstumsprozess individuell begleiten.

Kindervilla...

...für Kinder: Wir begleiten die Kinder individuell in ihrem Wachstumsprozess. Wir nehmen die Kinder ernst und respektieren sie und setzen bei den Kompetenzen und Stärken der Kinder an. Wir bieten den Kindern ein Umfeld, in dem sie sich wohl und geborgen fühlen und fördern die Selbstständigkeit der Kinder.

...für Eltern: Wir stellen unsere Arbeit transparent dar und bieten die Möglichkeit, mit anderen Eltern in Kontakt zu kommen und sich auszutauschen. Wir unterstützen die Eltern bei ihrer Erziehung und sehen dabei ganz klar sie als die Experten ihres eigenen Kindes.

Unser Team: Wir bilden uns ständig weiter und reflektieren unsere Arbeit. Wir arbeiten gemeinsam und offen. Wir sind innerhalb wie auch außerhalb mit externen Institutionen vernetzt. Ein gutes und liebevolles Miteinander ist uns wichtig und wachsen alle täglich gemeinsam!

4. Team

Conny und Paul:

Organisatorische Standortleitungen der Kindervilla

Kassier des gemeinnützigen Vereins Eltern-Kind-Zentrum Feldkirch

Buchhaltung und gesamtes Förderwesen

Isabella:

Standortleitung Kindervilla

Isabella ist seit 2020 in der Kindervilla und arbeitet 100% in der Fröschle-Gruppe.

Sie hat ihre Ausbildung zur Elementarpädagogin an der BAfEP-Feldkirch absolviert und ist montags und freitags immer mit im Wald. Zudem ist sie ausgebildete Zwergensprache Kursleiterin.



Simon:

Stellvertretende Leitung Kindervilla

Simon ist seit 2018 in der Kindervilla und arbeitet 90% in der Marienkäferle-Gruppe. Er ist Diplom Sozialbetreuer und freitags immer mit im Wald. Simon ist ausgebildeter Clinic Clown und bringt dies mit in den Alltag ein.



4.1 Bienile-Gruppe:

Kinder von 12 Monaten bis zwei Jahre
Kleinkindgruppe

Nina:

Gruppenleitung Bienile

Nina ist seit 2025 in der Kindervilla und arbeitet 100% in der Bienile-Gruppe. Ihre Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin hat sie am Institut Dr. Rampitsch abgeschlossen.



Corina:

Corina ist seit 2018 in der Kindervilla und arbeitet 50% in der Bienile-Gruppe. Sie hat ihre Ausbildung zur Elementarpädagogin an der BAfEP-Feldkirch absolviert. Sie ist dienstags immer mit im Wald.



Sükrünaz:

Sükrünaz ist seit 2023 in der Kindervilla und arbeitet 70% in der Bienile - Gruppe. Sie ist derzeit in Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin. Montagvormittag ist sie immer mit im Wald.



Moana:

Moana arbeitet ist seit 2023 in der Kindervilla und arbeitet 100% in der Bienile – Gruppe. Sie hat ihre Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin in Schloss Hofen absolviert und ist montags immer mit im Wald.



Sibylle:

Sibylle arbeitet seit 2020 in der Kindervilla. Sie ist unsere Hygienebeauftragte. Zudem unterstützt sie alle Gruppen als Springerin. Freitagvormittag begleitet sie die Kinder der Waldgruppe.



4.2 Frösche – Gruppe:

Kinder von 12 Monaten bis zum Kindergarteneintritt

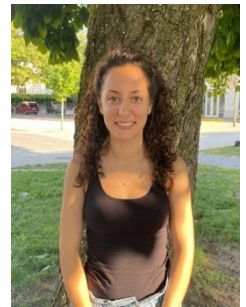
Alterserweiterte Kleinkindgruppe

Phoebe:

Gruppenleitung Frösche

Phoebe ist seit 2020 in der Kindervilla und arbeitet 75% als Gruppenleitung in der Frösche-Gruppe.

Sie hat ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin und Früherzieherin in Stams absolviert und ist Freitagvormittag mit im Wald.



Isabella:

Wie bereits oben erwähnt arbeitet Isabella seit 2020 in der Kindervilla bei den Frösche und als pädagogische Leitung.

Sie hat ihre Ausbildung zur Kindergartenpädagogin an der BAfEP- Feldkirch absolviert und ist montags und freitags immer mit im Wald. Zudem ist sie ausgebildete Zwergensprache Kursleiterin.



Christine:

Christine ist seit 2012 in der Kindervilla und arbeitet 70% in der Frösche-Gruppe. Ihre Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin hat sie in der Servicestelle für Spielgruppen und Eltern-Kind-Zentren absolviert. Sie ist unsere Waldbeauftragte und immer Montagvormittag und dienstags mit im Wald.



Nicole:

Nicole ist seit 2022 in der Kindervilla und arbeitet 50% in der Frösche-Gruppe.

Sie absolviert derzeit ihre Ausbildung zur Sozialpädagogin in Stams.



4.3 Marienkäferle – Gruppe:

Kinder von 12 Monaten bis zum Kindergarteneintritt

Alterserweiterte Kleinkindgruppe

Leah:

Gruppenleitung Marienkäferle

Leah arbeitet seit 2021 in der Kindervilla. Sie arbeitet 100% als Gruppenleitung in der Marienkäferle-Gruppe. Ihre Ausbildung zur Kinderpflegerin und BA-Sozialpädagogin hat sie an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Lindau absolviert.



Simon:

Wie bereits oben erwähnt ist Simon seit 2018 in der Kindervilla. Er arbeitet 90% in der Marienkäferlegruppe. Er ist Diplom Sozialbetreuer und freitags immer mit im Wald und ClinicClown.



Michaela:

Michaela ist seit 2021 in der Kindervilla und arbeitet 65% bei den Marienkäferle.

Sie hat ihre Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin in Schloss Hofen absolviert.



Pia:

Pia ist seit 2023 in der Kindervilla und arbeitet 70% in der Marienkäferle-Gruppe. Sie hat ihre Ausbildung zur Kleinkindbetreuerin in Schlosshofen gemacht.

**Daniela:**

Daniela ist seit 2023 in der Kindervilla und arbeitet 50% in der Marienkäferle-Gruppe und immer montags am Vormittag im Wald.

**Havva:**

Havva arbeitet seit 2024 in der Kindervilla und arbeitet 100% in der Marienkäferle-Gruppe. Sie hat ihren Wifi-Kurs zur Kleinkindbetreuerin absolviert und ist am Dienstagvormittag immer mit im Wald.



4.4 Haushalt und Hygiene

Mihriban:

Mihriban ist seit 2015 in der Kindervilla tätig (integrative Arbeitsstelle). Sie unterstützt das Team bei der Zubereitung der Jause und bei der Betreuung der Kinder.



Özlem:

Özlem ist seit 2022 bei uns in der Kindervilla und ist für Reinigung und Hygiene zuständig.



5. Zielgruppe & Betreuungsplätze

Die Kindervilla ist eine Kleinkindbetreuung für Kinder ab 12 Monaten bis zum Kindergarteneintritt. Die Kinder kommen zu ihren fixen Betreuungszeiten, die individuell vereinbart werden können (min. 10 Wochenstunden und zwei Halbtage pro Woche). In der Kindervilla gibt es drei Gruppen die Bienile, die Frösche und die Marienkäferle. In jeder dieser Gruppen sind täglich 12 Kinder anwesend. Insgesamt betreut die Kindervilla über die Woche verteilt ca. 60 Kinder. (Stand 2023)

6. Unsere pädagogische Haltung und Werte

In der Kindervilla zeichnet sich die pädagogische Haltung durch den liebevollen Umgang und die Freude miteinander aus. Wertschätzend, respektvoll, werteneutral und vorurteilsfrei gehen wir auf die Kinder, die Eltern und die anderen Mitarbeiter*innen zu. Da uns unsere Vorbildfunktion bewusst ist, versuchen wir, authentisch zu handeln und unsere Gefühle zu benennen und auszudrücken.

Wir möchten den Kindern in einem geschützten klaren Rahmen genug Freiraum für ihre individuellen Entwicklungen bieten. Das Dokumentieren ihrer Entwicklung und das Beobachten im freien Spiel, ebenso eine täglich vorbereitete Umgebung lässt einen Einblick zu, wo jedes Kind für sich gerade steht, was seine Stärken sind und welche Interessen es im Moment hat. Ganz wichtig ist uns auch, die Kinder zu bestärken und ihnen ihr Selbstbewusstsein, ihre Selbstwirksamkeit aufzuzeigen.

Alle Mitarbeiter*innen kennen alle Kinder, somit kann jeder in jeder Gruppe flexibel einspringen und die Kinder können selbst ihre Bezugspersonen wählen.

Haltung der Leitung: Die Mitarbeiter*innen erfahren Wertschätzung und werden mit Respekt behandelt. Ihre Bedürfnisse werden wahrgenommen. Diese Werte geben sie auch den Kindern weiter.

6.1 Teamfortbildungen zur Stärkung der pädagogischen Qualität

6.1.1 Bindungsfortbildung

Seit 2020 nahm das Team an einer Fortbildungsreihe zum Thema „Bindung“ teil, um unseren Fokus gemeinsam auf bindungsbasierte Arbeit zu legen. Seither ist es uns sehr wichtig bindungsorientiert zu arbeiten, um noch feinfühler auf die verschiedenen Bindungstypen der Kinder bei der Eingewöhnung und im Alltag einzugehen. Um ihnen eine sichere Umgebung zu bieten, in der sie sich wohlfühlen und in ihrem eigenen Tempo individuell entwickeln können. Selbstreflexion ist im Team sehr wichtig. Wir entwickeln uns stetig weiter und gehen unvoreingenommen auf die Kinder zu. Dabei helfen uns auch Selbsterfahrungen, die immer wieder im Team einfließen.

6.1.2 Zwergensprache Fortbildung

Im Sommer 2023 nahm das gesamte Kindervilla-Team an einer „Zwergensprache“ Fortbildung teil, diese wurde auch im Frühjahr 2025 aufgefrischt.

Zwergensprache ist eine Baby-Zeichensprache, welche den Kindern hilft, sich mitzuteilen, noch bevor sie sprechen können. Sie gilt als ganzheitlicher Ansatz um spielerisch die Sprache zu lernen. So bekommen die Kinder schon ganz früh die Möglichkeit sich auszudrücken und ihre Bedürfnisse und Interessen mitzuteilen.

7. Unser Bild vom Kind

Jedes Kind hat von Geburt an Rechte! Jedes Kind hat sein individuelles Lerntempo, eigene Interessen und bringt eigene Voraussetzungen und Fähigkeiten mit zu uns. Jedes Kind ist einzigartig und durchläuft eine einzigartige Lebensbiografie. Dies möchten wir den Kindern bewusst machen und sie in ihrer Einzigartigkeit bestärken.

Ein Kind findet bei uns einen sicheren Hafen und genügend Zeit und Raum, um aus diesem Rahmen heraus, intrinsisch motiviert, zu experimentieren und seine Umwelt kennenzulernen. Autonom können die Kinder ihre Selbstwirksamkeit allein und in der Gruppe erfahren. Beidseitige Liebe und Freude ist in der Partnerschaft zwischen Betreuer*in und Kind zu spüren. Kinder sind von Grund auf ehrlich und authentisch, wir sehen die Kinder hierbei als unsere Lehrer, die uns dies wieder aufzeigen, was viele Erwachsene verlernt haben. Kreativität, ganzheitliche Sinneswahrnehmung und tägliche Bewegung gehören zu den wichtigsten Voraussetzungen einer kindlichen Entwicklung.

Die Kinder lernen bei uns, ihre Gefühle auszuleben und Mitgefühl für andere zu entwickeln. Die jüngeren Kinder lernen von den älteren Kindern und die Älteren von den Jüngeren.

Für uns zählt, die Einzigartigkeit jedes einzelnen Kindes zu sehen und diese zu schätzen!

Das Gras wächst nicht schneller, wenn man daran zieht.

Afrikanisches Sprichwort

Abbildung 2

8. Unsere Kompetenzen

Aus der Sicht des Teams:

8.1 Selbstkompetenz

Als Mitarbeiter*in der Kindervilla lerne ich Verantwortung zu übernehmen und selbstständig zu arbeiten. Ich reflektiere mich oft selbst in der Sitzung und mit meiner Leitung in einem halbjährlichen Mitarbeiter*innen-Gespräch. Durch regelmäßige Fortbildungen lerne ich, mich weiterzuentwickeln. Ich werde ständig kritikfähiger und kann aus meinen Fehlern lernen.

8.2 Sozialkompetenz

Im Teamgedanken lerne ich mich in unterschiedlichen Gruppenkonstellationen angemessen zu verhalten. Offene Kommunikation ist sehr wichtig und erleichtert das Zusammenarbeiten. Als Mitarbeiter*in der Kindervilla bin ich stets flexibel und spontan. Ich entwickle ein großes Empathiegefühl für meine Mitarbeiter*innen. Durch regelmäßiges Teamcoaching arbeiten wir an unserer Teamarbeit. Gemeinsame Motivation und Humor erleichtert unser Absprechen und unseren Zusammenhalt.

8.3 Sachkompetenz

Als Mitarbeiter*In der Kindervilla bringe ich Wissen aus unterschiedlichen sozialen Bereichen mit ins Team, jede/r von uns bringt seine eigenen individuellen Stärken und Erfahrungen mit. Ich weiß, wie man mit den Kindern umgeht und auch mit den verschiedensten Materialien. Ich bin urteils- und handlungsfähig und bringe durch Fachliteratur und Kurse immer wieder Neues ein.

8.4 Lernmethodische Kompetenz

Didaktisches Wissen (wie man lernt und was man lernt) bringe ich aus der Ausbildung mit. Der LeiLa (Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und Spielgruppen des Landes Vorarlberg) und Weiterbildungen unterstützen unser Team dabei.

8.5 Metakompetenz

Ich lerne, mich selbst durch Feedback und Selbstreflexion realistisch einzuschätzen und meine gelernte Theorie gut und situationsbezogen in der Praxis einzusetzen.

9. Räumlichkeiten

9.1 Gruppenräume

In jedem der drei Gruppenräume gibt es verschiedene Spielmaterialien und Spielecken, die an die Kindergruppe angepasst gestaltet werden. Die Kinder essen immer in ihrem Gruppenraum. Die Bienile haben einen separaten Wickel- und Schlafraum direkt an ihrem Gruppenraum.

9.2 Garderobe

Jedes Kind hat einen zugeteilten Garderobenplatz mit ausreichend Stauraum. In der Garderobe hängt von allen Mitarbeiter*innen ein Foto mit Namen, Ausbildung und wie lange man schon in der Kindervilla arbeitet. So bekommen die Eltern einen guten Einblick und kennen alle. Bei der Türe zum Vorraum, hängt ein Haus mit den anwesenden Mitarbeiter*innen. So ist immer klar, wer gerade in der Kindervilla ist.

9.3 Vorraum

Im Vorraum zur Küche befindet sich die Elterninfoecke mit 2 Pinnwänden an denen aktuelle Fotos oder Bastelarbeiten der Kinder angebracht sind und wichtige Informationen für die Eltern befestigt werden für eine transparente pädagogische Arbeit.

9.4 Indoor-Turnsaal mit Sandbereich

Der Indoor ist unser Bewegungsraum, den alle Gruppen abwechselnd jeden Tag nutzen. Täglich kommen die Kinder in einer vorbereiteten Umgebung an, mit verschiedensten Materialien zum Klettern, Fahren, Balancieren usw.

Davor befindet sich unser Mal- und Werkatelier, welches auch zeitweise zum Experimentieren mit Sand verwendet wird.

9.5 Küche

In der Küche wird die Jause zubereitet und das gelieferte Mittagessen portioniert. Die Sitzecke fungiert als Aufenthaltsbereich für die Mitarbeiter*innen.

9.6 Putzraum

Im Putzraum befinden sich jegliche Putzmaterialien.

9.7 Büro

Das Büro wird vom gesamten Team genutzt. Hier finden auch Elterngespräche statt.

9.8 Schlafrum

Die Frösche- und Marienkäferlegruppe teilen sich einen Schlafrum.

9.9 Badezimmer/WC

Es gibt Nasszellen für die Kinder und ein separates Erwachsenen-WC

9.10 Wickelbereich

Der Wickelbereich der oberen zwei Gruppen befindet sich im Gang und kann mit einem Vorhang abgetrennt werden. Die Kinder können selbstständig mit einer Stiege auf den Wickelbereich klettern und jedes Kind hat dort seine eigene personalisierte Windelbox

9.11 Ruheraum

Der Ruheraum ist für alle Kinder jederzeit zugänglich.

9.12 Garten

Er umfasst eine Wiese, die umzäunt ist. Es gibt eine Rutsche, eine Riesenschaukel, einen großen Sandkasten, Spielmaterialien für draußen, zwei Spielhäuser, Baumstämme zum Balancieren, einen Jausen Tisch und zwei Hochbeete.

10. Pädagogik

10.1 Pädagogische Orientierung

Wir bieten den Kindern Freiraum, Zeit, Ruhe und verschiedenste Materialien (z. B. Pikler Geräte, Montessori Spielsachen), um sich täglich selbst weiterzuentwickeln. Die Kinder lernen, sich in der Gruppe zu behaupten, Rücksicht zu nehmen und die Stärken und Schwächen des anderen zu akzeptieren. Die Kinder dürfen sich bei uns in einem geschützten Raum selbst kennenlernen. Es werden Impulse zu jeglichen Themen und Schwerpunkten im Freispiel angeboten. Wir legen den Fokus auf die intrinsische Motivation der Kinder. Wir setzen bei ihren Stärken an und sind ihre stetigen Wegbegleiter.

Im Kontrast dazu haben Rituale eine große Bedeutung und es gibt bei uns fixe Regeln, dies vermittelt den Kindern eine gewisse Sicherheit.

Ganzheitliche Sinneswahrnehmung ist gerade im Kleinkindalter sehr von Bedeutung. Ebenso legen wir sehr viel Wert darauf, dass jedes Kind viel draußen in der Natur ist und sich täglich genügend bewegt.

Wichtig ist, jedes Kind dort abzuholen, wo es gerade steht und es so anzunehmen, wie es ist, in seiner individuellen Persönlichkeit. Bei uns gibt es keinen Platz für Leistungsdruck oder Hemmung der Kreativität.

11. Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase dauert in der Regel vier Wochen. Wir orientieren uns hier grob am Berliner Modell, gehen aber individuell auf jedes Kind ein. Es gibt dabei immer 1-2 zuständige Bezugsbetreuer*innen, die die Eltern und das Kind in dieser Phase begleiten. Wir arbeiten kindzentriert und passen die Eingewöhnung an das Tempo des Kindes und dessen Eltern an.

Das Wichtigste bei der Eingewöhnung ist für uns, dass die Eltern sich bewusst vom Kind verabschieden und das Kind dies mit sicherem Gefühl realisieren und akzeptieren lernt. „Meine Mama/mein Papa geht jetzt weg und kommt mich aber wieder abholen.“

1. Woche:

1. Tag: Das Kind kommt mit einem Elternteil eine halbe Stunde. Die Eltern erhalten die ersten Informationen, was man alles für das Kind in die Kindervilla mitbringen sollte und der erste Kontakt zwischen BetreuerIn und Kind entsteht.

2. Tag: Das Kind kommt mit einem Elternteil eine halbe Stunde.

3. Tag: Das Kind bleibt mit einem Elternteil 20 min in der Gruppe. Dann kommt es das erste Mal zur Verabschiedung und das Kind ist 10 min ohne Elternteil in der Gruppe.

4. Tag: Zweite Verabschiedung. Das Kind bleibt mit einem Elternteil 10 min in der Gruppe und ist dann 20 min ohne Elternteil in der Gruppe.

5. Tag: Das Kind ist eine halbe Stunde ohne Elternteil in der Gruppe.

In der zweiten bis vierten Woche wird die Zeit immer um eine halbe / eine ganze Stunde pro Tag erhöht. Dies wird an die späteren Zeiten des Kindes angepasst (Halbtage / Ganztage) und an dessen Befindlichkeit während der Eingewöhnung. Jedes Kind ist einzigartig und bekommt die Zeit, die es braucht, um sich bei uns wohlfühlen zu können.

12. Tagesablauf



12.1 Bring- und Abholzeit

Unsere Kernzeit ist von 08.45-12.30 Uhr.

12.2 Morgenkreis

Wir läuten zu Beginn eine Glocke und singen unser Begrüßungslied. Dann starten wir mit unserem Ritual und dem anschließenden Impuls, der an die Jahreszeit oder an die Interessen der Kinder angelehnt ist. Am Ende machen wir unseren Abschlusspruch.

Der Morgenkreis ist freiwillig, gehört aber zu unserem täglichen Ablauf dazu und wird von den Kindern auch eingefordert. Dadurch wird Bildung spielerisch ermöglicht.

12.3 Jausen-, Mittags- und Nachmittagsritual

Vor den Mahlzeiten setzen wir uns mit den Kindern an den Tisch und singen gemeinsam. Ebenso sagen wir gemeinsam verschiedene Tischsprüche auf. Je nach Jahreskreislauf kommen neue Lieder/Sprüche dazu, wobei uns Rituale und Wiederholungen sehr wichtig sind. Die Kinder dürfen oft mitentscheiden, was sie machen möchten, und kennen ein ganzes Repertoire an Texten.

12.3 Verpflegung

Es gibt bei uns täglich eine gesunde Jause, die wir als Buffet den Kindern direkt im Gruppenraum servieren. Einmal in der Woche bekommen die Kinder von uns eine warme Jause wie beispielsweise Riebel, Rührei, Porridge, ...

Das Mittagessen bekommen wir in drei Gängen, täglich frisch gekocht, vom Antoniushaus Feldkirch geliefert. Es wird stets auf gesunde und regionale Ernährung geachtet. Allergien und Unverträglichkeiten sollte man uns gleich mitteilen.

Somit können wir adäquat auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen und darauf achten.

12.4 Freispiel

Das freie Spiel ist der wichtigste Bestandteil für die kindliche Entwicklung und beansprucht somit auch die meiste Zeit in unserem Tagesablauf. Hier können die Kinder mitentscheiden, ob sie in den Gruppenräumen, im Turnsaal oder im Garten spielen wollen (Partizipation). In den Räumen gibt es eine vorbereitete Umgebung, die an den Entwicklungsstand und die Gruppenkonstellation angepasst wird. Es gibt regelmäßig verschiedene Impulse, an denen die Kinder freiwillig teilnehmen können.

Ebenso machen wir sehr oft Spaziergänge und Ausflüge mit den Kindern, bei denen man gruppenintern oder gruppenübergreifend verschiedene Spielplätze und Ausflugsziele gemeinsam erkundet. Wir besuchen z.B. regelmäßig einen Bauernhof oder gehen spazieren (Lebensweltorientierung).

12.5 Waldtage

Am Montag-, Dienstag- und Freitagvormittag gibt es Waldgruppen. Diese Gruppen gehen in einer fixen Konstellation (immer die gleichen Kinder mit dem gleichen Personal) wöchentlich in den Wald und lernen hier den natürlichen Jahreskreislauf kennen. Ziel ist dabei unser Waldplatz in Tisis am Gallmist, den wir zuerst mit dem Bus und dann zu Fuß erreichen.

13 Bildungsbereiche

Aus der Sicht des Kindes

13.1 Emotionen und soziale Beziehungen

Als Kind in der Kindervilla lerne ich mich zuerst selbst kennen. Ich lerne meine Gefühle auszuleben und zu benennen. Ich erfahre Vertrauen in mich und meine Stärken. Ebenso in meine Bezugspersonen, wie auch in Gleichaltrige. Täglich bin ich als Individuum ein Teil der Gruppe. Erste Freundschaften entstehen, erste Konflikte werden erlebt und gemeinsam gelöst. Ich bemerke, wie ich mich durchsetzen und wie ich selbstwirksam sein kann.

13.2 Ethik und Gesellschaft

In der Kindervilla gibt es ganz viele unterschiedliche Charaktere, die mir verschiedene Kulturen, Religionen und Sitten aufzeigen. Ich erlebe mich als Teil unserer Gesellschaft und lerne, ohne Vorurteile auf andere zuzugehen. Anfangs werde ich in die Gruppe integriert und sehe später, wie andere Kinder neu dazu kommen und aufgenommen werden.

Ich bin frei von Klischees. Buben dürfen Nagellack tragen und Mädchen mit Autos spielen. Die Kindervilla zeigt mir auf, dass ich alles sein kann, was ich will.

13.3 Sprache und Kommunikation

Als Kind in der Kindervilla lerne ich mich zuerst nonverbal und später verbal auszudrücken. Ich kommuniziere mit den anderen Kindern und wir lernen, gemeinsam zu sprechen und unsere Bedürfnisse mitzuteilen. Dabei hilft uns die Zwergensprache, die wir täglich in der Betreuung zur Sprachförderung nutzen. (siehe 6.1.2 Zwergensprache Fortbildung, Seite 32)

13.4 Bewegung und Gesundheit

In der Kindervilla kann ich mich täglich bewegen. Ich lerne meinen Körper kennen und kann ganz oft draußen sein. Meine Sinneswahrnehmung wird bewusst mit Angeboten gefördert. Gesundes Essen und frische Luft sind für mich sehr wichtig.

13.5 Ästhetik und Gestaltung

Meiner Kreativität ist in der Kindervilla keine Grenze gesetzt. Ich lerne, mich auszudrücken und mich an der Raumgestaltung zu beteiligen. Malen, basteln, musizieren und konstruieren erlebe ich als sehr spannend, da ich in meinem Alter sehr experimentierfreudig bin.

13.6 Natur und Technik

Draußen, aber auch drinnen wird mir die Natur nähergebracht. Was mich interessiert, greifen die Betreuer*innen auf und wir beschäftigen uns damit. Ich lerne erstes mathematisches Denken kennen, dass mir später sehr helfen wird: viel/wenig, erstes Zählen, räumliche Wahrnehmung, oben und unten, etc. An unseren Waldtagen und bei unseren Ausflügen erlebe ich den Naturjahreskreislauf und kann mein Immunsystem stärken, Abwehrkräfte entwickeln.

14. Dokumentation

Im Kalenderbuch werden Notizen zum Tagesgeschehen gemacht. Diese Notizen werden täglich auch in die Wochendokumentation von einer/m Mitarbeiter*in eingetragen und abgelegt. Weiters führen alle Mitarbeiter*innen Aufzeichnungen zu ihren pädagogischen Vorbereitungen.

15. Eltern- und Kommunikationsarbeit

15.1 Kommunikation

Uns ist es wichtig, dass wir alle Anliegen der Eltern ernst nehmen und ihre Wünsche, Vorstellungen und Erwartungen in unseren Alltag miteinbeziehen. Wir bemühen uns um einen respektvollen, wertschätzenden Umgang, um Klarheit und um Einfühlsamkeit. Wir informieren die Eltern über Neuigkeiten per Rundmails. Außerdem gibt es eine Infopinnwand in der Elternecke und an der Haustür.

15.2 Elternabend & Feste

15.2.1 Elternabend

Beim 1. Elternabend im Oktober, informieren wir die Eltern über organisatorische Inhalte. Zudem steht das erste Kennenlernen im Vordergrund.

Im April/Mai gibt es nochmals einen Mama- und Papa Hock, bei dem wir unsere Arbeit mit ihren Kindern vorstellen und uns austauschen.

Unter dem Jahr bieten wir immer wieder Elternaustauschrunden an. Wir greifen dabei Themen auf, die Eltern beschäftigen, geben dazu einen kurzen Input und regen somit zu einem gemeinsamen Austausch an.

15.2.2 Feste

Zweimal pro Jahr organisieren wir ein Fest mit den Eltern. Wie zum Beispiel das Lichterfest oder das Sommerfest.

Sommerfest:

Beim Sommerfest verabschieden wir unsere Kindergartenkinder und alle Familienangehörige dürfen dabei sein. Bei uns gibt es durch unsere kulturelle Vielfalt keine religiösen Feste. Wir haben in unserem Jahreskreislauf aber fixe Rituale unserer Kultur eingeplant. Hierzu gehört z.B. Nikolaus und Ostern, diese Rituale feiern wir mit den Kindern intern.

Lichterfest:

Beim Lichterfest wird die ganze Kindervilla mit Lichtern geschmückt. Es gibt verschiedene Stationen, die die Kinder mit ihren Eltern oder auch gerne mit der ganzen Familie entdecken können. Vorab werden mit den Kindern Laternen gebastelt und Lieder/Sprüche gesungen.

Impressum

Herausgeber: Kindervilla Feldkirch
Festnetz: 05522/70398
Diensthandy: 0676/5644422
Waldhandy: 0676/5536448
E-Mail: kindervilla@ekiz-fk.info
Adresse: Reichsstraße 153, 6800 Feldkirch

Quellen: Leitfadensammlung für Kinderbetreuungseinrichtungen und
Spielgruppen des Landes Vorarlberg

Abbildung 1:

<https://unicef.at/infomaterial/kinderrechte-unterrichtsmaterialien/>

Abbildung 2:

<https://www.google.com/search?client=safari&rls=en&q=Das+Gras+w%C3%A4chst+nicht+schneller+wenn+man+daran+zieht&ie=UTF-8&oe=UTF-8>

Für den Inhalt verantwortlich:

Simon Engstler und Isabella Beyrer

Überarbeitung und 3. Auflage

Feldkirch, September 2025